

Im Interview: Peer Claßen überträgt eine Therapie von Pferden auf Kinder / Projekt in Schwetzingen

Von Tier zu Mensch: Verständnis schaffen

Den Umgang mit Pferden auf den Umgang mit Kindern übertragen – geht das überhaupt? Der Brühler Peer Claßen (39) und seine Lebensgefährtin Jenny Wild (39) wollen den Versuch starten. Sie bieten Kurse, Einzelunterricht und Pferdetraining an. Diese basieren auf dem „Natural Horsemanship“, was soviel bedeutet wie die Kunst, mit dem Partner Pferd natürlich umzugehen. Einen derart freundschaftlichen Umgang mit Schülern bringen sie heute in einem Workshop den Lehrern der Schwetzingener Nachhilfeschule Dr. Sussieck näher. Ein praktischer Teil folgt in zwei Wochen. Peer Claßen erklärt seine Idee hinter dem Projekt.

Herr Claßen, was macht Ihren Ansatz bei der Therapie von Pferden aus?

Peer Claßen: Die meisten Pferdeprobleme sind verursacht durch den Umgang mit Menschen und basie-

ren fast ausschließlich auf Unsicherheit und Missverständnissen zwischen Pferd und Mensch. Wir bringen den Menschen bei, die Pferde zu verstehen. Mit diesem Wissen können sie Ursachen für Probleme früher erkennen und so den Pferden besser helfen. Wir „therapieren“ also meistens keine Pferde, sondern helfen Menschen, Pferden zu helfen.

In welcher Form wird dieses Wissen auf Kinder übertragen?

Claßen: Die Fortbildung ist in zwei Teile aufgeteilt. Im ersten theoretischen Teil erfahren die Teilnehmer, wie viele Parallelen es zwischen dem Lehren von Kindern und dem Lehren von Pferden gibt, und was sie daraus lernen können. Im zweiten praktischen Teil erleben sie dann direkt am Pferd, wie man diese Ideen mit Hilfe der Pferde deutlich erkennen beziehungsweise in die Tat umsetzen kann. Pferde eignen sich ge-

nerell sehr gut, uns in vielen Aspekten des Lebens den Spiegel vor zu halten und uns dadurch kompetenter zu machen. Sie sind deswegen so gute Lehrer, weil sie immer zu 100 Prozent unmittelbar und vor allem ehrlich auf uns reagieren. Doch ganz besonders wenn es um das Thema Vertrauen geht, können wir vom Fluchttier Pferd viel lernen.

Wieso sind Kinder für Sie mit Pferden vergleichbar?

Claßen: Auch Konflikten zwischen Erwachsenen und jungen Menschen – also auch zum Beispiel zwischen Lehrer und Schüler – liegt meist Unsicherheit und mangelndes Verständnis zugrunde.

Welche Lösungswege könnte man zum Beispiel adaptieren?

Claßen: Genau wie bei Pferden und Menschen geht es uns darum, als Grundlage für Verbesserungen die Einstellung beider Seiten zueinander zu ändern. Denn die Lösung liegt nicht bei der einen oder anderen Partei, sondern dazwischen – im Miteinander.

Geht es vor allem um „Problemkinder“ oder soll der Ansatz allgemein angewandt werden?

Claßen: Uns geht es nicht in erster Linie um Problemkinder oder Extremfälle. Es geht uns darum, den alltäglichen Umgang von Pferd und Mensch oder in diesem Fall von Lehrer und Schüler, für alle Seiten angenehmer, reibungsloser und damit effektiver zu gestalten, damit die meisten Probleme schon im Vorfeld vermieden werden. Wir wollen nicht das Superpferd oder den Superschüler kreieren, sondern wir wollen Menschen gut darin machen, Ursachen zu erkennen und angemessen zu handeln. So sind Problem Pferde unserem Verständnis nach auch nicht Pferde, die Probleme machen, sondern Pferde, die Probleme haben, die meist auf Missverständnissen und Unsicherheit beruhen. Bei den Kindern sehen wir das genauso. Deswegen wollen wir Verständnis und Sicherheit auf beiden Seiten schaffen. *thos*



Peer Claßen und Jenny Wild geben neue Ansätze für das Lehrer-Schüler-Verhältnis.

Hintergrund und Infos

■ **Peer Claßen** (Jahrgang 1972) ist in Dülmen geboren, er lebt in Brühl beziehungsweise Dortmund mit **Jenny Wild** (Jahrgang 1972) zusammen.

■ Claßen studierte **Tierpsychologie**. Die beiden bieten Reitstunden, **Einzel- und Gruppenunterricht** sowie Pferdetraining, unter anderem in Natural Horsemanship.

■ Beim Natural Horsemanship steht die Natur des Pferdes im Mittelpunkt, nicht der Wille des Reiters. Hierbei wird Wert auf **Kommunikation und Beziehung zwischen Mensch und Tier** gelegt. Die natürlichen Anlagen der Pferde sollen nicht unterdrückt, sondern genutzt werden.

■ **Infos** unter www.peer-lassen.de